

VORSCHAU auf die Ausgabe vom 23. September 2010

Effizientere Milchproduktion



In den Sommermonaten werden die besten Milchpreise erzielt. Dies könnte in der Praxis vermehrt genutzt werden, indem Stallkühe im Tal auf diese Monate hin zu höheren Milchleistungen getrimmt werden. Wir stellen ein entsprechendes Projekt aus dem Profi-Lait-Programm vor.

Dossier: Der Haushalt

Es gibt unterschiedliche Ansichten, wie viel wert Hausarbeit hat, wie und wann sie erledigt werden soll. Und von wem. Jede und jeder, der einen Haushalt führt, weiss, wie intensiv die Haushaltführungsarbeit ist. Damit verbunden ist auch das eigene Rollenverständnis. Das Dossier ist ein Plädoyer für eine neue Wertschätzung der Haushaltarbeit.



Und ausserdem:

Pflanzenbau: Strategien gegen Mykotoxine
Tierhaltung: Neuer Wirkstoff gegen Chorioptesräude

Inserateschluss für Nr. 19: Mittwoch, 15. September 2010

Eine Königin für

Nina Iacovone Müller ist die zweite Kartoffelkönigin in der Schweiz. Die dreifache Mutter, Bäuerin und Pflegefachfrau setzt sich mit viel Engagement für das Image der Schweizer Landwirtschaft ein.

«**E**igentlich bin ich nicht eine Person, die im Rampenlicht stehen muss», beginnt die frisch gebackene Kartoffelkönigin. «Anfangs war ich skeptisch, ich wusste nicht, was auf mich zukommt. Ich ging mit gemischten Gefühlen an den Anlass.» Als sie dann zusammen mit zwei weiteren Frauen zum Final vom 14. August eingeladen wurde, freute sie sich schon, und die Wahl zur Kartoffelkönigin war ein ergreifender Moment: «Ich habe bloss aus Freude mitgemacht und trotzdem gewonnen», meint sie fast entschuldigend. Aber: «Elia, der Älteste, hat schon vor der Wahl gesagt, dass ich gewinnen werde», erzählt die dreifache Mutter schmunzelnd.

Nina Iacovone Müller kommt aus dem aargauischen Schlatt/Leuggern, das in der Region Zurzach, einem traditionellen Kartoffelanbaugebiet, liegt. Die junge Frau ist eine neugierige und für alles offene Person: «Ich habe das Bewerbungsinserat in der Zeitung gesehen und fand die Idee interessant, auf diese Weise etwas für die Schweizer

Landwirtschaft zu tun.» Also meldete sich die 34-jährige für das Casting an, im Wissen, dass sie von ihrem Mann René Müller und von den Schwiegereltern in ihrem Unterfangen unterstützt wird.

«Der Wettbewerb war für 18- bis 35-Jährige ausgeschrieben. Wenn, dann musste ich jetzt meine Chance packen», dachte sie sich. Organisiert und getragen wird der Event von der Firma Geiser agro.com AG.

Ein Jahr für die Kartoffeln

Was erwartet nun die zweite Kartoffelkönigin? «Die Terminplanung ist noch nicht vollständig», erzählt Iacovone Müller. Es geht an die BEA, an Jubiläumsfeiern von Landis und an Neueröffnungen. In erster Linie möchte sie sich für das Image der Kartoffel einsetzen und aufzeigen, welche Arbeit hinter der Kartoffelproduktion steckt. «Es ist mir wichtig, die Konsumenten zu sensibilisieren. Ich möchte mich für eine bessere Wertschätzung der Landwirtschaft und für eine fairere Entlohnung einsetzen.» Sie befürchtet, dass, wenn es

IN EINEM SATZ

■ Welches ist Ihr Lieblingsgericht mit Kartoffeln?

Die Frittata, ein Omeletten-ähnliches Gericht, das ich auch am Finale zubereitet habe und Baked potatoes.

■ Wie oft in der Woche gibt es bei Ihnen Kartoffeln?

Zwei- bis dreimal pro Woche kommen Kartoffelgerichte in verschiedenen Variationen auf den Tisch.

die grüne

IMPRESSUM

«die grüne» – Das Fachmagazin für die Schweizer Landwirtschaft
 Erscheint alle 14 Tage – 146. Jahrgang

Herausgeberin:

Schweizer Agrarmedien GmbH,
 Dammweg 3, 3000 Bern 25,
 Tel. 031 958 33 33, Fax 031 958 33 34

Verlagsleitung: Eduard Häusler

Publizistische Leitung: Ruedi Hagmann

Redaktion:

«die grüne», Postfach 737,
 Dammweg 3, 3000 Bern 25,
 Tel. 031 958 33 11, Fax 031 958 33 13

E-Mail: redaktion@diegruene.ch

Stefan Kohler (ko), Dr. phil II, Chefredaktor,
 Ruedi Burkhalter (bu), Ing.-Agr. FH,
 Aline Küenzi (ak), B.Sc.Agr. FH,
 Beat Schmid (bs), Meisterlandwirt

Layout: Ruedi Dällenbach, Leitung,
 Carmen Häfliger

Auflage: 14 487 Exemplare,
 beglaubigt WEMF 2009

Druckauflage: 21 000 Exemplare

Anzeigenmarketing:

Publicitas Publimag AG, Seilerstr. 8, 3001 Bern,
 Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00
 E-Mail: service.be@publimag.ch
 Schweizer Agrarmedien GmbH,
 Dammweg 3, Postfach 737, 3000 Bern 25,
 Tel. 031 958 33 33, Fax 031 958 33 34,
 E-Mail: verlag@diegruene.ch

Inserateschluss: Mittwoch der Vorwoche

Anzeigenpreise:

1spaltige Millimeterzeile: Fr. 1.72 +
 7,6% MWST.

Abonnement:

«die grüne»,
 Postfach 737, 3000 Bern 25,
 Tel. 031 958 33 37, Fax 031 958 33 34

Abonnementspreis: Inland Fr. 92.–

Satz und Layout:

Schweizer Agrarmedien GmbH, 3000 Bern 25

Druck:

Stämpfli Publikationen AG, Bern



Sämtliche Texte, Bilder, Illustrationen und Inserate dürfen von Dritten ausserhalb der Eigennutzung nicht ohne Einwilligung des Verlags kopiert oder in irgendeiner anderen Form weiterverwendet oder zugänglich gemacht werden. Ausgenommen davon ist die ausschliessliche Verwendung in Schule und Ausbildung unter Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird jede Haftung abgelehnt.

die Schweizer Kartoffeln

auch im Ackerbau so weitergeht wie in der Milchproduktion, in Zukunft viele Landwirte nicht mehr gewillt sein werden, weiter Kartoffeln zu produzieren. «Die Kartoffel ist ein extrem vielseitiges und wertvolles Nahrungsmittel.» Mit ihrer Erfahrung in der Naturheilmedizin weiss sie auch

«Ich möchte mich für eine bessere Wertschätzung der Produkte aus der Schweizer Landwirtschaft einsetzen.»

um die gesundheitsfördernden Vorteile dieses Nahrungsmittels.» Auch nach dem Amtsjahr möchte sie sich weiter für die Schweizer Landwirtschaft einsetzen.

Später mehr mithelfen

Auf dieses Jahr haben sie und ihr Mann den viehlosen Ackerbaubetrieb von seinen Eltern übernommen. Angebaut werden Weizen, Roggen, Mais, Raps, Sonnenblumen und natürlich Kartoffeln. Dazu kommen rund 30 Hochstamm-Kirschbäume. Auf der Fläche von rund einer Hektare werden zwei Kartoffelsorten angebaut: die fest kochende Sorte Charlotte und Jelly, eine neue Sorte, die sich besonders gut für Rösti eignet.

DIE KARTOFFELKÖNIGIN

Die Wahl der Kartoffelkönigin wird vom Unternehmen **Geiser agro.com AG** organisiert. Die Firma mit Standort in Langenthal BE lagert Tafelobst und Kartoffeln und vertreibt Handelswaren wie Dünger, Pflanzenschutzmittel und Saatgut. Während eines Jahres amtiert die Kartoffelkönigin als Botschafterin für die Kartoffeln und kann über die Firma für Anlässe gebucht werden.

Verkauft werden die Kartoffeln an die Firma Schwarz in Villigen.

Gerne würde sie mehr Zeit auf dem Landwirtschaftsbetrieb mitarbeiten, doch wegen der Kinder sei dies im Moment kaum möglich. Umso mehr schätzt sie es, dass die Schwiegereltern noch kräftig auf dem Betrieb mithelfen. «Sind die Kinder einmal grösser und selbständiger, möchte ich unbedingt mehr auf dem Betrieb mithelfen.» Bis dahin kümmert sie sich um die Buchhaltung des Betriebs.

Mutter, Pflegerin und Königin

Nina Iacovone Müller arbeitet während zweier Halbtage als Pflegefachfrau in einer Kinderarztpraxis. Die Kinder werden während dieser Zeit von einer Betreuerin gehütet. Dazu kommt ihre eigene kleine Praxis auf dem Betrieb, wo sie Naturheilmedizin praktiziert. Nun kommt mit dem Titel ein weiteres Amt hinzu. Wie bringt man diese Aufgaben alle unter einen Hut? «Wenn man will, kann man alles», lautet ihr Motto. Mit viel Humor und einer guten Organisation ist schon fast die Hälfte geschafft. «Natürlich muss man flexibel sein und auch Prioritäten setzen. Aber ich versuche immer, alles von der positiven Seite anzuschauen.» | Aline Küenzi



Bild: Aline Küenzi

ZUR PERSON

Nina Iacovone Müller ist im aargauischen Villmergen geboren. Obwohl sie nicht auf einem Bauernbetrieb aufgewachsen ist, wünschte sie sich bereits als Mädchen, einmal Bäuerin und Pflegefachfrau zu werden. Nach der obligatorischen Schulzeit entschied sie sich für die Ausbildung als Pflegefachfrau und arbeitete anschliessend einige Jahre in Spitälern und Arztpraxen. 2006 hat Nina Iacovone Müller den Landwirt René Müller geheiratet und sich somit ihren zweiten Kinderwunsch erfüllt. Sie ist Mutter von drei Kindern: Elia (7 Jahre), Nevio (3 Jahre) und Naima (1 Jahr). Auf Beginn dieses Jahres hat die heute 34-jährige mit ihrem Mann den Betrieb seiner Eltern übernommen, wo sie nun für die Buchhaltung zuständig ist. In ihrer Praxis auf dem Betrieb bietet sie als diplomierte Bachblüten-Therapeutin Mischungen und Beratungen an. Seit diesem Sommer arbeitet sie zudem während zweier Halbtage wieder in einer Kinderarztpraxis.